

# PROTOKOLL

## WORKSHOP CAMPUS TÖNISVORST

DATUM 11.02.2022

UHRZEIT 18:00 Uhr bis 20:45 Uhr

ORT digital

TAGESORDNUNG Einführung

- Begrüßung
- Ablauf und Ziele des Workshops
- Einordnung des Neubaus der Sportanlagen in die Gesamtmaßnahme/Verfahren
- Ergebnisse der Onlinebeteiligung

Thematische Diskussion zu den Themenblöcken Gebäude, Freiflächen und Mobilität

Abschluss

- Ergebnisse Graphic Recording
- Weiteres Vorgehen



---

**BEGRÜßUNG** Herr Leuchtenberg, Bürgermeister der Stadt Tönisvorst, begrüßt die Teilnehmenden zum digitalen Workshop im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Planung des neuen Standortes für den Campus Tönisvorst. Er hebt hervor, dass der Beteiligungsprozess insbesondere dazu diene, dass sich die Bürger\*innen der Stadt in das Projekt einbringen können. In dem Sportworkshop stehe die Planung zukünftiger Sportstätten auf dem Campus im Vordergrund, allerdings sei das nur ein Baustein des Gesamtprojektes, mit dem die Zukunft der Stadt Tönisvorst gemeinsam gestaltet werden kann.

---

**ABLAUF UND ZIELE DES WORKSHOPS** Herr Sterl vom beauftragten Planungsbüro post welters + partner präsentiert im Anschluss den Ablauf der Workshops, der sich in eine Einführung, bestehend aus unterschiedlichen kurzen Vorträgen, und der anschließenden aktiven Diskussionsphase gliedert. Die Ergebnisse des Workshops bilden die Rahmenbedingungen für den weiteren Planungsprozess. Anhand der Graphic Recordings, die von Bikablo parallel zur Diskussionsphase erstellt werden, werden die diskutierten Ergebnisse zeichnerisch und textlich auf einem großen Wandbild festgehalten.

---

**EINORDNUNG DES NEUBAUS DES KULTUR-FORUMS IN DIE GESAMT-MAßNAHME/VERFAHREN** Folgend erläutern Herr Friedenbergr und Herr Janseps von der Stadtverwaltung Tönisvorst die Idee des Campus Tönisvorst und ihren Ursprung bzw. ihre Entwicklung. Dazu wird der Bedarf für einen neuen Verwaltungsstandort und potenzielle Schulneubauten erläutert und dargestellt, wie der neue Standort am Wasserturm ausgewählt wurde. Im Anschluss wird erläutert, wie eine Nachnutzung der derzeitigen Rathaus- und Schulstandorte erfolgen könnte und wie der regionale Grünzug und die Schlufftrasse qualifiziert werden können. Zuletzt wird eine erste Skizze zur Strukturierung des Campus erläutert. Dieser könnte sich aus Gebäuden im Grünraum mit einem Verwaltungsneubau, einem neuen Forum mit Mensa, einer Dreifachsporthalle sowie zwei neuen Schulkomplexen zusammensetzen.

---

**ERGEBNISSE DER ONLINE-BETEILIGUNG** Herr Sterl stellt die bereits abgeschlossene Onlinebeteiligung im Herbst und Winter 2021 vor. Mittels zweier unterschiedlicher Beteiligungsformate (Ideenkarte und Fragen der Woche) konnte die Bürgerschaft Ideen und Anmerkungen zum geplanten Campusprojekt sowie der Nachnutzung der Altsandorte geben. Die Auswertung ist zum Zeitpunkt des Workshops noch nicht vollumfänglich abgeschlossen gewesen, sodass zunächst ein erster Einblick in die Ergebnisse gegeben wird.

---

**THEMATISCHE DISKUSSION** Die Diskussion zu den Perspektiven möglicher Neubauten von Sportanlagen am Campus Tönisvorst wird in drei Themenblöcke gegliedert: Gebäude, Freiflächen und Mobilität. Im Rahmen der Veranstaltung stehen die Visionen für eine bzw. mehrere zukünftige Sporthalle\*n und Sportaußenanlagen am neuen Standort im Fokus. Außerdem wird der Erhalt der Dreifachsporthalle einschließlich der Sportaußenanlagen am alten Standort Corneliusfeld diskutiert.

---

---

Die Anregungen der Teilnehmenden, welche jeweils einen oder mehrere Sportvereine vertreten, werden für alle drei Themen (Gebäude, Freiräume, Mobilität) auf einem digitalen Whiteboard sowie im Graphic Recording gesammelt. Im Folgenden sind die Redebeiträge der Diskussion zusammengefasst. Im Anhang sind die festgehaltenen Ergebnisse während des Workshops für alle drei Themen dargestellt.

### **Themenblock 1: Gebäude**

Die Diskussion um den ersten Themenblock Gebäude wird anhand von folgender Leitfrage strukturiert:

**Was ist Ihre Vision für die neue Sporthalle am Campus Tönisvorst hinsichtlich der Räumlichkeiten, technischen Ausstattung, Gestaltung, Belichtung/Belüftung, inneren Erschließung, Gastronomie, Nachhaltigkeit (Baumaterialien, Energie) etc.?**

- Die Teilnehmer\*innen erläutern, dass ein Entfall mehrerer Sporthallen nicht durch den Neubau einer einzigen Dreifachsporthalle ersetzt werden könne. Insbesondere aufgrund von Ganztagsunterricht parallel zu Vereinstätigkeiten seien die Hallenzeiten derzeit schon ausgelastet. Die Verwaltung stellt klar, dass der Erhalt der Dreifachsporthalle am Corneliusfeld aufgrund der bisherigen Diskussionen in den Workshops ein denkbarer Ansatz wäre.
- Generell solle der Platzbedarf aller Vereine bedacht werden, auch wenn viele Vereine im Workshop nicht vertreten sind. Es soll ausreichend überdachte Hallen für witterungsunabhängigen Sport geben, da Außenflächen bei Regen oder Hitze im Sommer keine angemessene Alternative darstellen würden. Die Hallenkapazitäten müssten den Bedarf der Schulen decken. Die Vereine sollen Sicherheit zur Planung erhalten, inklusive der Garantie für ausreichend Hallenzeiten. Bezüglich dessen wünschen sich die Teilnehmenden praktikable Hallenzeiten – ein Konzept, in dem die Sporthalle bis in die Nacht geöffnet bleibt, damit alle Vereine eine Hallenzeit zugewiesen bekommen, solle vermieden werden.
- Das Wachstum der Vereine bei Wachstum der Einwohner\*innenzahl soll ermöglicht werden – dazu seien ausreichend Hallenzeiten nötig, um neue Teilnehmende in die Vereine aufnehmen zu können.
- Die Teilnehmenden wünschen sich eine gewisse Ruhe für Konzentration, es sollten keine sich gegenseitig störenden Nutzungen gleichzeitig in einer Halle stattfinden.
- Für Bogenschützen und deren Meisterschaften bestehe der Bedarf einer Halle mit einer Länge von mindestens 18 – 25 m.
- Das Ausrichten von Meisterschaften mit den entsprechenden räumlichen Kapazitäten soll weiterhin ermöglicht werden.
- Es werden Lagerflächen entsprechend der Sporthalle am Corneliusfeld gewünscht, beispielsweise würden die Scheiben und Ständer der Bogenschützen viel Stauraum benötigen.

---

## **Themenblock 2: Freiflächen**

Die Diskussion um den zweiten Themenblock Freiflächen wird anhand von folgender Leitfragen strukturiert:

**Welche Anforderungen gibt es an Außensportflächen und den Eingangsbereich der Sporthalle z.B. Sprunggrube, Laufbahn o.ä., Bepflanzung, Aufenthaltsqualität etc.?**

- Eine Vielfalt an Sportflächen im Außenbereich wird begrüßt.
- Es wird die Möglichkeit einer öffentlichen Nutzung sowohl für Tönisvorster Sportvereine als auch für Tönisvorster Sportler, die nicht in Vereinen organisiert sind, angeregt.
- Als Vision wird genannt, nicht nur »klassische« Angebote wie einen Basketballplatz umzusetzen, sondern auch Trendsportarten wie »Le Parcours« anzubieten. »Le Parcours« mit zu überwindenden Hindernissen sei sehr beliebt und könne gleichzeitig von Biker\*innen und Skater\*innen genutzt werden.
- Die Teilnehmenden wünschen sich Soccer bzw. Fußball in einem eingezäunten Bereich.
- Junge Menschen müssen auch auf den Außenflächen sicher Sport treiben können. Schutz vor Kriminalität oder Drogenhandel soll entweder durch einen räumlich geschützten Ort oder durch eine Aufsichtsperson gewährleistet werden.
- Es wird angeregt, auch den Bedarf von an diesem Termin nicht vertretenen Vereinen zu berücksichtigen.

## **Themenblock 3: Mobilität**

Die Diskussion um den dritten Themenblock Mobilität wird anhand von folgender Leitfrage strukturiert:

**Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am neuen Standort am Campus Tönisvorst z.B. Erreichbarkeit, Fuß-/Radverkehr, E-Mobilität, Parkraumbedarf?**

- Die Wegeführung für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen solle komfortabel und mit direkten Wegebeziehungen geplant werden, sodass die vorgesehenen Wege über die Schlufftrasse genutzt werden anstelle von Abkürzungen über ungesicherte Querungen der Vorster oder Düsseldorfer Straße.
- Die Teilnehmenden haben die Vision von ausreichend Fahrradstellplätzen, möglichst abschließbar und bewacht.
- Es wird gewünscht, dass die Radverkehrsplanung mit einem Gesamtkonzept auf das Umfeld ausgeweitet wird.
- Grundsätzlich sei das gesamte Verkehrskonzept für den Standort am Campus Tönisvorst im Hinblick auf die umliegenden Nutzungen zu überarbeiten. U.a. benötigen mobilitätseingeschränkte Personen Stellplätze in unmittelbarer Nähe zu den Eingängen.
- Verkehrschaos durch »Eltern-Taxis« solle vermieden werden. Die Teilnehmenden regen an, dass Schüler\*innen in kurzer Entfernung abseits

---

der Schule abgesetzt werden. Das fördere die Gesundheit. Auch Bushaltestellen sollen auf kurzem Weg erreichbar sein.

- Es wird der Bedarf nach einer ausreichenden Anzahl an Parkplätzen, v.a. für Meisterschaften (z.B. der Bogenschützen), geäußert.
- Die Teilnehmenden äußern den Bedarf an E-Mobilität. Der Zeitraum von beispielsweise Wettkämpfen eigne sich gut zum Laden.

### **Sonstiges**

Weitere Themen, die in der Diskussion aufgekommen sind, werden folgend zusammenfasst:

- Sowohl die Teilnehmenden als auch die Veranstaltenden bedauern die geringe Anzahl an Teilnehmenden. So könne nur ein kleiner Anteil der tatsächlichen Bedarfe und Visionen zum Thema Sport diskutiert werden.
- Die Teilnehmenden stellen fest, dass der Abend nur ein erster Beteiligungsschritt ist und weitere Gespräche zur Beteiligung der Sportvereine folgen sollen.
- Es wird angemerkt, dass bereits im Rahmen der Planung die Flächenbedarfe der Sportanlagen zu ermitteln seien, nicht erst nachdem der Bau schon realisiert ist.
- Es wird als Sorge genannt, dass der Pkw-Verkehr in Tönisvorst zukünftig weiterhin den Radverkehr dominieren werde.
- Die Teilnehmenden merken an, dass es auch Investitionsbedarf an weiteren Sportstätten in Tönisvorst geben würde. Sie fragen, ob diese Investitionen aufgrund des Neubaus eines Campus Tönisvorst getätigt werden würden. Von Seiten der Verwaltung wird geantwortet, dass weitere Sanierungen an anderen Standorten durchgeführt werden. Grund für die Planungen des Campus seien die umfassenden Sanierungsbedarfe der Schulstandorte Corneliusfeld und Kirchenfeld, welche anstelle eines Standortwechsels nur mittels kostenintensiver Kernsanierungen über einen längeren Zeitraum (verbunden mit weitergehenden Einschränkungen, z.B. Interims-Containerlösungen) behoben werden könnten.

---

#### **GRAPHIC RECORDING**

Das Ergebnis des Graphic Recording, ein großes Wandbild mit textlich und schriftlich zusammenfassender Visualisierung der Diskussionsergebnisse, wird im Plenum präsentiert (siehe Seite 1).

---

#### **WEITERES VORGEHEN**

Die Ergebnisse dieser Workshopreihe dienen als Grundlage für die Entscheidung des Rates der Stadt Tönisvorst beziehungsweise für weitere Planungsschritte.

Der Bürgermeister Herr Leuchtenberg und Herr Sterl bedanken sich für die ausdauernde Teilnahme sowie für eine fruchtbare Diskussion und beenden den Workshop.

---

#### **DATUM**

Dortmund, den 18. Februar 2022

---

---

VERFASSER

Hannah Müller

post welters + partner mbB

---



Themenblock Gebäude

## Freiflächen

### Welche Anforderungen gibt es an Außensportflächen und den Eingangsbereich der Sporthalle?

öffentliche Nutzung für Externe wie Vereine und auch die Öffentlichkeit, die nicht in Vereinen organisiert sind

Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche

Vielfalt an Sportfläche in Außenbereich

Schutz für junge Sportler\*innen vor Kriminalität, Drogen etc. innerhalb der Sportbereiche z.B. unter Aufsicht

nicht nur Basketball, Idee Trendsportart Le Parcours (im Gelände mit Barrieren), kann gleichzeitig von Bikern und Skatern genutzt werden

Soccer, Fußball im eingezäunten Bereich zum Kicken

ggf. weiterer Bedarf an heute nicht vertretenen Vereinen

Themenblock Freiraum

## Mobilität

### Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am neuen Standort am Campus Tönisvorst?

Radfahrende werden den kürzesten, gefährlicheren Weg über die Hauptstraße fahren, nicht den Umweg über die Schlufftrasse

Für Meisterschaften z.B. der Bogenschützen zahlreiche Parkplätze

Wegeföhrung so kurz wie möglich zu führen für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen zur Vermeidung von unerwünschten Abkürzungen

Chaos durch Pkw-Anfahrten der Eltern zu lösen, indem Schüler\*innen in kurzer Entfernung abgesetzt werden, auch Bushaltestelle mit kurzem Weg

Ausweitung der Radverkehrsplanung auf ein Gesamtkonzept für das Umfeld

--> kurzer Fußweg nach Anfahrt fördert Gesundheit

Bedarf an E-Mobilität gegeben z.B. bei Wettkämpfen gute Ladezeit

ausreichend Fahrradstellplätze, möglichst abschließbar und/oder bewacht

Themenblock Mobilität

